

Arbeitskreis Handwerk und Gesamtschule Heiligenhaus gründen Lernpartnerschaft

Theoretische Unterrichtsinhalte am Beispiel Hausbau erfahrbar machen



Die Unterzeichnung der neuen Heiligenhauser KSW-Lernpartnerschaft wurde gefeiert: Ralf Albry, Sprecher des Arbeitskreises Handwerk, Schulleiterin Gabriele Arnsmann, Landrat Thomas Hendele, KSW-Koordinatorin Bernadette Becker (v.l. in der ersten Reihe), Schüler der Gesamtschule Heiligenhaus und Bürgermeister Dr. Jan Heinisch (in der oberen Reihe).

Feierlich unterzeichneten der Arbeitskreis Handwerk des Heiligenhauser Stadtmarketings und die Gesamtschule Heiligenhaus jetzt im Ratssaal der Stadt ihre Kooperationsvereinbarung, eine Lernpartnerschaft innerhalb des „Kooperationsnetz Schule – Wirtschaft“ (KSW) zu gründen.

Mathematik, Technik und Physik sind die Schulfächer, die die Heiligenhauser Handwerker durch ihr Fachwissen an der Gesamtschule mitgestalten, praxisnah vermitteln und damit anders erfahrbar machen werden. Ziel ist, ein übergreifendes Projekt namens „Der Hausbau – Von der Planung bis zur Fertigstellung“ mit Schülern der neunten Klasse durchzuführen. Ihnen soll Schritt für Schritt nahe gebracht werden, wie ein Haus entsteht und welche schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten man dafür praktisch einsetzen muss.

In einer von Bernadette Becker, KSW-Koordinatorin beim Kreis Mettmann, moderierten Gesprächsrunde tauschten sich alle an der Kooperation Beteiligten über ihre Einschätzungen und Wünsche für die neue Lernpartnerschaft aus. Landrat Thomas Hendele unterstrich, wie wichtig ein regionales Bildungsnetzwerk ist, in dem Schulen und Betriebe kooperieren: „Seitdem das KSW vor etwa zehn Jahren gegründet wurde, haben wir viel gelernt. Das Netzwerk hilft dabei, die Zahl junger Menschen, die ihre Ausbildung abbrechen, zu reduzieren.“

Auch Bürgermeister Dr. Jan Heinisch freute sich über die neue KSW-Lernpartnerschaft in Heiligenhaus: „Wir sind uns alle einig, dass wir einen anderen Zugang zu schulischen Themen brauchen. Ich bin überzeugt, dass beide Lernpartner großen Nutzen haben werden.“

Nicht nur die zur Feierstunde gekommenen Schüler der Gesamtschule sind gespannt auf die ersten Unterrichtsstunden mit den Handwerkern. Ralf Albry, Sprecher des Arbeitskreises Handwerk, möchte durch die Kooperation Klischeevorstellungen von Handwerksberufen verändern: „Hinter handwerklichen Planungen steckt Unmengen von Wissen. Wir erklären den Schülern bald zum Beispiel, warum sie Winkelfunktionen brauchen. Wir möchten bei den Schülern Berufe in den Blick rücken, die bei ihnen sonst vielleicht gar nicht bekannt geworden wären.“ Er unterstrich, dass die Handwerksunternehmen Fachkräfte brauchen und vermittelte den Schülern, wie wichtig es ist, einen Beruf zu haben, der einem Freude macht.

Schulleiterin Gabriele Arnsmann zeigte sich überzeugt, dass es richtig ist, Experten in die Schule zu holen, um den theoretischen Unterricht zu bereichern. Für die Schüler der Sekundarstufe II hat die Schule in den Bereichen Kunst und Sozialwissenschaften bereits eine KSW-Partnerschaft mit der Erich Weiss Spedition aufgebaut, die positive Effekte für beide Seiten ausgelöst hat. Arnsmann sagte: „Wir möchten unsere Schüler sehr gut auf Beruf und Arbeit vorbereiten, gute Kontakte zur lokalen Wirtschaft knüpfen und unsere Schule im öffentlichen Leben der Stadt verankern.“ Das KSW biete dazu ideale Voraussetzungen.

Ein gemeinsamer Imbiss gab im Anschluss Anlass, sich auszutauschen und erste konkrete Ideen für die Umsetzung der Kooperation zu besprechen.